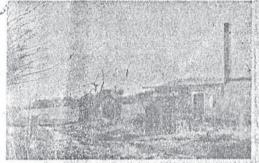
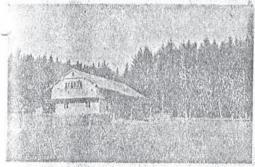
Am Rande der Welt

Unwillkürlich sprechen wir von dem ominösen Bretterzaun, mit dem die Welt nach KindermelLing an ihrem Ende vernagelt sein soll, als unser Auto sich der deutsch-tschechischen Grenze bei Furth i. W.-Daberg nähert. Stiller und menschenleerer wird der Weg hinter dem großen Hof, dem "Nürnberger Bauern". Die Grenze zieht sich hier entlang des Plassendorfer Baches. Ein ergreifendes Bild der Schicksale der Heimatvertriebenen enthüllt sich in diesem einsamen, aber landschaftlich reizvollen Waldwinkel. Jenseits des Baches beherrscht die unheimliche Atmosphäre zerstörter menschenleerer Häuser die



Die ehemalige Heimat in der CSR.

Landschaft. Unsere Fotos geben einen stärkeren Eindruck, als Worte es vermögen. Die Häuserruine steht 4 Meter vom Grenzstein (auf dem Bilde links) jenseits der Grenze und gehörte einem Sudctendeutschen, der einen Teil seines Besitzes auf deutschem Gebiet hatte. Er wurde ausgewiesen, baute sich 400 m enifernt auf deutschem Gebiet ein neues Haus und mußte, wenn er zum Fenster hinaussah, mit ansehen, wie die Tschechen sein Vaterhaus abrissen. Jeden Mor-



Von den Fenstern seines neuen, sauberen Hauses füllt der Blick auf die zerstörte, ehemalige Heimstätte.

gen fällt nun sein Blick auf die Ruinen seiner chemaligen Heimstätte, 400 m entfernt, zum Greifen nahe, für ihn jetzt unerreichbar. Ein anderes Plassendorfer Haus, 30 m vom Bach entfernt, das bei den Endkämpfen 1945 zerstört und von seinem deutschen Besitzer wieder aufgebaut wurde, rissen die Tschechen wieder ab und wiesen den Deutschen aus.

Die Bahnlinie von Furth nach Thaus (CSR), die sich auf der tschechischen Seite an der Senke des Plassendorfer Baches hinzieht, bildet für die große Zahl der illegalen Grenzgänger den Richtungspunkt von ihrer Flucht aus der östlichen in die westliche Welt. Die Grenzüberwachung ist sehr scharf, die Tschechen haben es

besonders auf die illegalen Nationaltschechen abgesehen, die dort die Grenze überschreiten. An dem gesperrten Grenzübergang in diesem Winkel sieht man die Häuser der tschechischen Ortschaft Prenneth durch die Bäume schimmern, in die früher die Bewohner von Plassendorf und auch Daberg einkeufen gingen. Aus dem Wald schallen Geräusche der tschechischen Holzfällerkolonnen, die trotz des Sonntags von früh bis abends dort arbeiten. Auf der anderen Seite wandert ein Bauer mit dem Gebetbuch unterm Arm langsam Richtung Furth im Wald in die Kirche ...

Wir kamen nicht zu einer Aufnahme der Holzarbeiter. Ein tschechoslowakischer Grenzpolizist tauchte auf und hinderte uns daran. Er ist höf-Jich, aber trotz geiner Jugend (23 Jahre) sehr



Höflich, aber verschlossen, repräsentiert der tschechische Grenzbeamte die andere Welt.

zurückhaltend. Alle älteren Beamten wurden vor einiger Zeit zurückgezogen und durch junge, nicht deutschsprechende, ersetzt. Er weigerte sich energisch, ein Foto von sich machen zu lassen. (Unser "MZ"-Reporter erwischte ihn trotzdem mit einem Schnappschuß.) Seine russische Maschinenpistole auf dem Rücken und seine konsequente Zurückhaltung verraten den Einfluß einer anderen Welt. Der deutsche Grenzpolizist erzählte, daß die Zusammenarbeit und der Verkehr mit den tschechoslowakischen Grenzern zu keinerlei Beanstandungen Veranlassung gegeben hätten.

Eines eigenartigen Gefühls, als spüre man die starre Kälte des Eisernen Vorhanges, wird sich keiner erwehren können, der an dem Waldwindel hat Plassadorf sicht. Des abeliebeitstellte steigende bittere Bewußtsein, daß es höchste Zeit sei, die die Menschheit trennenden eisernen Vorhänge der hermetisch abgeschlossenen Grenzen hochzuziehen, wird dort einem denkenden Menschen nicht erspart bleiben.

Furth i. W.

Wer kennt den blonden Jungen?

Während des Drachenstichs im verganf Jahre wurde der Drache neben dem F Mühlberger fotografiert, wobei auch Jvoor der Brache mit aufgenommen wurden. Diese nahme wurde in einer englischen Illust veröffentlicht. Ein Engländer sucht C Oval abgebildeten Jungen, um mit Briefverkehr aufzunehmen. Wer ken Jungen, zirka 10 Jahre alt, kurze Hef usuc weißen Rollsocken? Mittellungen im Richtsungen im Richtsungen zie in Popu und haus, Anschlagtafel, angeheftet.

war für die gläubige Bevölkerung ein d Erlebnis.

Hiltersried. Nach mehrjähbis Zweckentfremdung steht nuder restaurierte "Rötzersaal" erstmallig der für Großveranstaltungen zur Verfn Die Eröffnungsfeier mit Tanzveranst der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr am Ostermontag statt. — Ergebnig Schulpflegschaftswahl: Eiterterer: Adolf Bindl, Georg Simeth Ruhland, Johann Decker, Alois zer, Johann Bauer. Gemeindeven Georg Reitinger, Josef Bücherl, Greß Lehrkörper: Theodor Lesch Maria Zipperer und Herbert Ott.

Schönau. Gastspiel der "Lust Böhmerwaldler". Wie die erste führung des Volksstückes "Jenneweit Wildschütz" in Hiltersried, war auc Wiederholung in Schönau ein Erfolg fühlltersrieder Heimat- und Trachtell Wenn auch einzelne Mitspieler etwäsicher waren, so waren doch die Leis im allgemeinen für eine Laienspielschalt beachtlich. Die Rollen waren fast dur gut besetzt. Die Spielleitung lag in de währten Händen von Emil Hüller.

Schönthal, Das Standesamt. b kundete im ersten Vierteljahr 194 Trauung und einen Sterbefall.

Das alte Schloß

Mit dem Umbau des früheren En amtsgebäudes, wohin das Landratsan rückkehren will, ist begonnen worden Zeit wird der in langen Jahren abgest und abgerissene Ostflügel erneuert. Det das ganze Gebäude umzubauen und stocken, ist vorläufig zurückgestellt w

Am höchstgelegenen Punkte Waldmürgelegen, beherrscht das alte Schloß noch wie vor vielen hundert Jahren das Staund wacht treu über die sich unter il den Berg schmiegenden Häuser. Es ist inem Umfang der einzige erhaltene und Monumentalbau der Stadt, ein trutziger von wehrhafter und wechselvoller Gesc Noch heute atmet der sanfte Anstieg wuchtige Steingemauer einen Hauch ralterlicher Romantik.